

Community Care stärken

Soziale Dienste - bringen den Wandel voran

Zusammenfassung

Was ist Community Care?

Unter Community Care versteht man jede Form der Unterstützung und Pflege im gewohnten Lebensumfeld, die es den Menschen ermöglicht, eine Krankheit, eine Behinderung oder Lebensschwierigkeiten zu überwinden oder zu bewältigen, während sie mit anderen in ihrer gewohnten Umgebung leben und nicht in abgetrennten Einrichtungen. Als Alternative zum Modell der institutionellen Pflege und Betreuung befähigt es alle Menschen mit Unterstützungsbedürfnissen, an der Gesellschaft teilzuhaben und ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Allein das Schließen von Einrichtungen ist jedoch kein geeigneter Weg zur Deinstitutionalisierung der Pflege und Betreuung. Stattdessen muss eine Reihe von wohnortnahen Angeboten zur Verfügung gestellt werden, um Menschen mit den unterschiedlichsten gesundheitlichen und sozialen Bedürfnissen ein Leben in ihrer Wohnung und ihrem sozialen Umfeld zu ermöglichen.

Warum Community Care?

Der notwendige Wandel hin zur Community Care lässt sich mit starken Argumenten begründen:

1. Die Meinung von Menschen, die in Einrichtungen leben oder gelebt haben.
2. Rahmenbestimmungen, Leitlinien und Grundsätze der Vereinten Nationen und der EU im Bereich der Menschenrechte.
3. Argumente aus dem Bereich der öffentlichen Gesundheit, die sich auf die Lehren aus der Corona-Krise stützen.

4. Kosteneffizienz, da mehrere Studien gezeigt haben, dass Community Care bei ähnlichen Ausgaben zu besseren Lebensbedingungen und einer höheren Lebensqualität führen kann.

Wie kann Community Care in die Praxis umgesetzt werden?

Im Jahr 2011 stellte das ESN drei Grundvoraussetzungen fest, die zur Umsetzung von Community Care notwendig sind (siehe Tabelle). Ausgehend von den Diskussionen auf dem ESN-Seminar 2023 und verschiedenen Erhebungen, Umfragen, Veranstaltungen und Aktivitäten, die wir in den letzten Jahren mit unseren Mitgliedern durchgeführt haben, haben wir vier erweiterte und zusätzliche Grundvoraussetzungen für Umsetzung von Community Care identifiziert.

Grundvoraussetzungen (2011)

- 1) Eine Vision und die Führungsstärke, um diese Vision zu verwirklichen
- 2) Finanzierung für die praktische Umsetzung
- 3) Die Beteiligung aller Betroffenen

Erweiterte Grundvoraussetzungen (2023)

- 4) Eine engagierte Führungsebene und Belegschaft
- 5) Die Macht der Prävention
- 6) Zugänglichkeit
- 7) Gemeinsame Gestaltung von Angeboten mit den Nutzerinnen und Nutzern (Co-Design)

Entwicklung gemeindenaher sozialer Dienste - Checkliste

Zur Unterstützung von Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern bei der Einrichtung von gemeindenahen sozialen Diensten haben wir die folgende Checkliste erstellt:

Führungsebene und Belegschaft

- ✓ Sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausreichend geschult und qualifiziert, um den Bedürfnissen der von ihnen betreuten Menschen gerecht zu werden?
- ✓ Wird das Personal entsprechend den aktuellen evidenzbasierten Leitlinien und

Richtlinien für bewährte Praktiken geschult, um seine Dienstleistungen zu erbringen?

- ✓ Verfügt das Personal über die notwendigen Ressourcen, um die erforderliche Unterstützung zu leisten?
- ✓ Gehören zu den Arbeiterteams auch Menschen mit eigenen Erfahrungen in der Pflege und Betreuung?
- ✓ Enthalten die Schulungsprogramme für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch Beiträge von anderen Fachleuten und Menschen, die Dienstleistungen in Anspruch nehmen?

Macht der Prävention

- ✓ Gibt es ein System (einschließlich IT), das sicherstellt, dass Daten über den Bedarf an sozialer Betreuung und Unterstützung, über Hindernisse beim Zugang zu Dienstleistungen sowie über Ressourcen und Fähigkeiten innerhalb des sozialen Umfelds gesammelt werden?
- ✓ Gibt es ein System (einschließlich IT), das sicherstellt, dass die Dienstleistung den sozialen Betreuungs- und Unterstützungsbedarf des sozialen Umfelds mit einbezieht?
- ✓ Gibt es ein System (einschließlich IT), um die Nutzung des Angebots, seine Qualität und Wirkung zu überwachen?
- ✓ Werden die lokalen Bedürfnisse berücksichtigt, um sicherzustellen, dass der Anbieter über ausreichende Ressourcen verfügt, um erfolgreich zu sein?
- ✓ Werden Technologien eingesetzt, um sicherzustellen, dass Menschen dabei unterstützt werden, in ihren Wohnungen und ihrer vertrauten Umgebung zu bleiben?
- ✓ Werden Protokolle entwickelt, damit die Menschen Zugang zu Technologien haben und diese nutzen können, die sie benötigen, um in ihren Wohnungen und ihrem gewohnten Umfeld zu bleiben?
- ✓ Arbeitet der Anbieter mit anderen Trägern zusammen, um Unterstützung zu bieten?

Zugänglichkeit

- ✓ Wird in der Region wirksam auf die Dienste hingewiesen und für sie geworben?
- ✓ Wurde der Zugang zu den Angeboten erleichtert? Zum Beispiel durch:
 - mobile Einheiten oder Fachkräfte
 - erweiterte Öffnungszeiten
 - kinder- und altersfreundliche Räume

- Sicherstellung der Barrierefreiheit für Menschen mit eingeschränkter Mobilität
- Sicherstellung, dass die Angebote für Personen jeden Geschlechts und jeder sexuellen Orientierung sicher sind
- Gewährleistung von Anonymität und Vertraulichkeit der Angebote
- Sicherstellung, dass keine Gebühren für die Nutzung erhoben werden
- Bereitstellung von benutzerfreundlichen Informationen über verfügbare Angebote in einfacher, zugänglicher Sprache und die Möglichkeit des Zugangs durch Übersetzungen in verschiedene Sprachen oder die Unterstützung durch einen Dolmetscher, um fundierte Entscheidungen treffen zu können
- Berücksichtigung von Bedürfnissen und schützenden Merkmalen wie Sexualität, ethnischer Zugehörigkeit, Glauben, Geschlecht oder Behinderung

Gemeinsame Gestaltung von Angeboten mit den Nutzerinnen und Nutzern

- ✓ Werden die Angebote im Einklang mit internationalen Menschenrechtsstandards erbracht?
- ✓ Gibt es ein formelles Verfahren, um das Feedback von Menschen einzuholen, die die Angebote nutzen?
- ✓ Sind Menschen aus der Zielgruppe an der Gestaltung, Erbringung und Evaluierung von Angeboten beteiligt?

Rahmenbestimmungen

- ✓ Gibt es einen nationalen Rechtsrahmen und einen Plan, um die Entwicklung der Community Care zu fördern?
- ✓ Können Sie feststellen, welche Behörde für den Plan zuständig ist und wie sie mit anderen öffentlichen Verwaltungen zusammenarbeitet?

Diese Checkliste erhebt keinen Anspruch auf Absolutheit, bietet aber einen Überblick über die wichtigsten Punkte, die bei der Planung, Erbringung und Evaluierung gemeindenaher sozialer Dienstleistungen zu berücksichtigen sind. Ebenso können bestimmte Punkte der Checkliste je nach Art und Umfang der erbrachten sozialen Dienstleistungen und den besonderen Bedürfnissen des sozialen Umfelds variieren. Eine regelmäßige Überprüfung und Aktualisierung der Checkliste ist ebenfalls unerlässlich, um sich an veränderte Umstände und Bedürfnisse anzupassen.